

Sohn: Papa, Charly hat gesagt, seine Schwester hat gesagt...

Vater: Was hat denn diese Ziege wieder von sich gegeben?

Sohn: Charlys Schwester ist keine Ziege.

Vater: Bitte lass mich jetzt arbeiten.

5 Sohn: Kannst du doch im Büro. Was machst du eigentlich?

Vater: Ich schreibe einen Artikel.

Sohn: Schon wieder?

Vater: Den schreibe ich zu meinem Privatvergnügen.

Sohn: Dann ist es auch keine Arbeit.

10 Vater: Lass mich jetzt in Ruhe.

Sohn: Ja, lass' ich dich ja. Aber hast du nicht Mama helfen wollen, die Gardinen im Wohnzimmer aufzuhängen?

Vater: Ja, wollte ich. Aber deine Mutter musste ja zuerst ihr Geschirr spülen. Ich hab im Augenblick Produktiveres zu tun.

15 Sohn: Charlys Vater hilft öfter im Haushalt mit. Dem macht das gar nichts aus.

Vater: Bei Charlys Vater liegt die Sache ganz anders. Wenn ich nicht irre, arbeitet Charlys Mutter, oder?

Sohn: Das tut Mama doch auch. Oder zählt die Hausarbeit nicht?

Vater: Sicher zählt die Hausarbeit. Aber sie zählt eben doch nicht so wie eine, na ja, sagen wir, wie eine produktive Arbeit.

20 Sohn: Weil du für diese Arbeit Geld bekommst und das Geld einen Wert hat?

Vater: Jaaaa.

Sohn: Und deshalb ist deine Arbeit auch mehr wert als Mamas Arbeit?

Vater: Wie soll ich dir das erklären? Also, sagen wir mal so, eine Arbeit ist dann produktiv, wenn sie was einbringt.

25 Sohn: Und welche Arbeit bringt nichts ein?

Vater: Na, wenn ich zum Beispiel Gardinen aufhänge und so, das bringt nichts ein, diese Hausarbeit.

Sohn: Wieso denn?

Vater: Hast du schon mal gesehen, dass Mama für ihre Hausarbeit von jemand Geld bekommt?

Sohn: Neee!

30 Vater: Und außerdem braucht deine Mutter nicht zu arbeiten.

Sohn: Aber Mama arbeitet doch im Haushalt. Wieso sagst du dann, sie braucht nicht zu arbeiten?

Vater: Sicher arbeitet sie, aber das ist doch keine Arbeit in dem Sinne, dass sie außer Haus, bei fremden Leuten, für Geld arbeiten muss.

Sohn: Du arbeitest doch auch außer Haus, bei fremden Leuten.

35 Vater: Ja, schließlich ist das auch meine Aufgabe als Mann, dass ich das Geld für den Unterhalt der Familie verdiene.

Sohn: Warum?

Vater: Weil der Mann der Ernährer der Familie ist.

Sohn: Du ernährst doch gar nicht. Das tut Mama. Die steht in der Küche und kocht. Nur noch eine Frage.

40 Vater: Ja?

Sohn: Und wenn Mama nicht wäre? Müsstest du dann die Hausarbeit selber machen?

Vater: Ja. Oder ich müsste jemanden einstellen, der die Arbeit macht.

Sohn: Den müsstest du aber bezahlen.

Vater: Natürlich.

45 Sohn: Bezahlst du Mama auch?

Vater: Das hätte mir gerade noch gefehlt, dass ich Mama ein Gehalt zahle!

A1 Stelle die Argumente des Sohnes und seines Vater in einer Tabelle gegenüber.

A2 Welche Meinung überzeugt dich mehr: die des Sohnes oder die des Vaters? Begründe deine Position.

A3 Suche dir eine Partnerin/einen Partner, mit der/dem du ein Rollenspiel vorbereitest, in dem die Argumente der beiden Personen deutlich werden.